

# Job-Chancen nur mit Internet-Know-how

VDI nachrichten, 12. 10. 01 –

Nach der Dotcom- setzt nun auch die Konjunktur-Krise dem Arbeitsmarkt für IT-Spezialisten zu. Die Zahl der gesuchten Cracks ist rückläufig, für Quereinsteiger wird es immer schwieriger. Dennoch gibt es weiterhin gute Chancen für Hochschulabgänger und Wechselwillige – vorausgesetzt, man hat auf das richtige Pferd gesetzt. Internet-Know-how hat dabei absolute Priorität.

Der Arbeitsmarkt für IT-Profis wird zweifelsohne enger: Wurden im vergangenen Jahr noch 75 000 Mitarbeiter neu eingestellt, so rechnet der IT-Branchenverband BitKom aufgrund der Konjunkturschwäche und den stagnierenden IT-Investitionen für 2001 nurmehr mit 16 000 neuen Stellen. Dies entspricht gerade einmal einem Plus von 2 % – dem niedrigsten Zuwachs seit fünf Jahren.

Weit hinter den Erwartungen sind dabei die Neueinstellungen im Dotcom-Bereich geblieben, wie PricewaterhouseCoopers festgestellt hat: Sie wollten ihre Belegschaft im Schnitt um etwa 61 % ausbauen, 36 % waren es dann allerdings nur in den ersten sechs Monaten des Jahres.

Der Blick in die Stellenanzeigen in großen Tageszeitungen, Fachmedien und Online-Publikationen bestätigt den Trend: So stellte die Hamburger SCS Personalberatung bei ihrer Analyse des Stellenmarkts für technische Fach- und Führungskräfte im ersten Halbjahr 2001 einen der größten Rückgänge im DV-Bereich fest: Um 31 % ist die Zahl der Stellenanzeigen zwischen Januar und Juni eingebrochen.

Das klingt dramatisch, ist es aber angesichts des fulminanten Booms der letzten Jahre auf dem IT-Stellenmarkt nicht: Laut SCS sind im DV-Bereich nach wie vor die meisten Stellen für Techniker ausgeschrieben und auch Informatiker haben weiterhin gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ebenfalls Entwarnung gibt die Vaihinger Personalberatung Interconsult: „Es ist für die Unternehmen in Deutschland weiterhin ein Problem, qualifizierte Mitarbeiter zu bekommen“, so Geschäftsführer Dietrich Alfred Graf von Reischach. „Allerdings wird nicht mehr wie noch vor einem Jahr jeder eingestellt, der selbstständig durch die Eingangstür kommt.“

Für Einsteiger und Leute mit Berufserfahrung kommt es nun darauf an, auf die „richtigen“ Bereiche und Skills zu setzen. Wer die Entwicklung in der IT-Branche beobachtet, weiß beispielsweise, dass Speicherchips oder elektromechanische Bauteile derzeit nicht gerade der Renner sind. Anbieter wie Infineon, München, entlassen eher Personal als dass sie neue Mitarbeiter einstellen. Entsprechend schwierig ist der Arbeitsmarkt somit. Für von Reischach sind derzeit die Asic-Designentwicklung und Customer Relationship Management die ganz heißen Bereiche. Gute Chancen hätten nach wie vor SAP-Berater und CAD/CAM-Spezialisten. Die Unternehmensberatung Münchner Meta Group sieht nach einer Befragung von deutschen Anwenderfirmen Internet und Intranet, SAP und Java als die „Hot Skills“ hierzulande.

Diese Einschätzungen bestätigt die jüngste Stellenmarktanalyse der Münchner CDI Deutsche Private Akademie für Wirtschaft, die allerdings zwischen Januar und März dieses Jahres stattfand: Demnach war die Nachfrage nach Spezialisten in den IT-Kernberufen gegenüber dem Vorjahr unverändert hoch: Softwareentwickler und Programmierer waren mit knapp einem Drittel der Stellenanzeigen ebenso stark gesucht wie Spezialisten für IT-Organisation und –Beratung. Dazu zählen unter anderem SAP-Berater und –Projektleiter. Danach folgten Netzwerk- und Betriebssystemexperten, Mitarbeiter für Service und Support sowie Datenbankprofis.

Softwareentwickler und Programmierer müssen vor allem noch die klassischen Programmiersprachen beherrschen: C++ dominiert in den Stellenanzeigen vor Java und C. Stark auf dem Vormarsch befinden sich laut CDI allerdings die Internet-relevanten Programmierwerkzeuge HTML (HyperText Markup Language) und XML (eXtensible Markup Language), seitdem sie in den Produkten aller namhaften Softwarehersteller Eingang finden.

Von Betriebssystemspezialisten sind derzeit vorrangig Unix- beziehungsweise Linux-Kenntnisse gefragt. Die Microsoft-Betriebssysteme Windows NT und Windows 95, 98 und 2000 folgen auf den Plätzen. Wer in den Datenbankbereich drängt, sollte vor allem Oracle-Know-how mitbringen. 46 % der Stellenanzeigen in diesem Bereich fordern dies. Das IBM-Datenbanksystem DB2 und Microsofts SQL-Server liegen mit 16 % und 11 % abgeschlagen auf den Plätzen 2 und 3.

Darüber hinaus werden von Bewerbern im zunehmenden Maße Kenntnisse im Internet- und Intranet-Bereich gefordert. Laut Meta Group hat dies bei den „Hot Skills“ allerobere Priorität in deutschen Unternehmen. Nach übereinstimmenden Analysen von CDI und der Dekra Akademie, wird heute in jeder vierten Stellenausschreibung entsprechendes Wissen gefordert. Und das, obwohl der E-Commerce-Boom mittlerweile zum großen Sterben im Dotcom-Bereich geführt hat. Doch die so

genannte Old-Economy setzt nun auf Internet-Technologien, um ihre Kernprozesse zu beschleunigen.

Der Trend zum Internet drückt sich in neuen Tätigkeitsbezeichnungen wie E-Business-Entwickler oder E-Business-Berater aus. „Der Stellenmarkt scheint hier noch immense Wachstumspotenziale zu besitzen“, sagten die Experten der Dekra Akademie. Ähnlich wie im traditionellen IT-Bereich, werden jedoch auch hier vorrangig Entwickler und Berater gesucht, die die klassischen Betriebssystem-, Datenbank- und Programmierkenntnisse mitbringen müssen und zudem die Geschäftsprozessintegration vorantreiben können. Web-Entwicklung, gemeinhin als typische Tätigkeit im Internet-Umfeld bezeichnet, wird hingegen kaum gesucht.

Enger wird es auf dem Arbeitsmarkt auch für Quereinsteiger, die im Vorjahr noch exzellente Chancen hatten. In 37 % aller Stellenanzeigen, so CDI, wird ein Informatikstudium gefordert, in 16 % allgemein ein technisches Studium. Anfang des Jahres gingen zudem noch 13 % der Unternehmen davon aus, dass einschlägige praktische Erfahrungen der Bewerber durchaus das Studium ersetzen können. Doch diese Zahl dürfte nach Ansicht von Interconsult-Chef von Reischach mittlerweile gegen Null tendieren, „es sei denn, sie bringen ganz außergewöhnliche Fähigkeiten mit. Denn die Arbeitgeber können nun wieder wählerischer sein.“ SABINE KOLL

@ [www.cdi.de](http://www.cdi.de)

[www.dekra-akademie.de](http://www.dekra-akademie.de)

[www.interconsult.de](http://www.interconsult.de)

*CAD/CAM-  
Spezialisten haben zur Zeit  
gute Job-Chancen.*

Foto: The Stock Market

*„Es wird nicht mehr  
jeder eingestellt,  
der durch die Tür kommt“*

Unternehmen der Old-Economy setzen  
auf Internet-Technologien